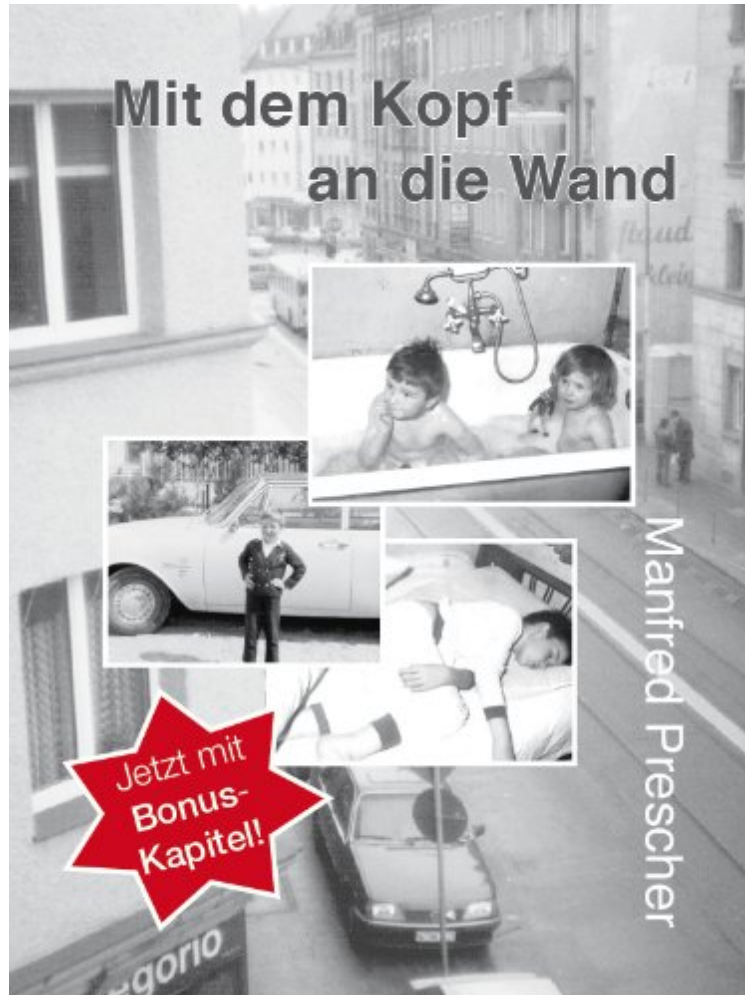


(Download) Mit dem Kopf an die Wand

Mit dem Kopf an die Wand

Von Manfred Prescher

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #604695 in eBooksVerffentlicht am: 2011-08-07Erscheinungsdatum:
2011-08-07File Name: B005GFJUZO | File size: 47.Mb

Von Manfred Prescher : Mit dem Kopf an die Wand before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Mit dem Kopf an die Wand:

KurzbeschreibungEine Familie (lat. familia Hausgemeinschaft) ist soziologisch eine durch Partnerschaft, Heirat oder Abstammung begrndete Lebensgemeinschaft, im westlichen Kulturkreis meist aus Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und Kindern bestehend so steht es in Wikipedia. Wie das Leben in dieser Gemeinschaft aussieht, ist damit natrlich noch nicht erklrt. Denn Familie steht oft auch fr Abgrnde, die so tief sind, dass man meint, man blicke vom Mount

Everest in den Marianengraben hinunter. In Mit dem Kopf an die Wand erzählt Manfred Prescher vom Leben, besser vom berleben, in einer solchen Familie. Der Co-Autor von We Will Rock You beschreibt den alltäglichen Wahnsinn in 19 Episoden, in dem er einige biografische Schlüsselsituationen herausgreift. Die Sichtweise ist dabei meist die des kleinen Jungen, der hartnäckig versucht, die Welt um ihn herum zu verstehen und dabei herausfindet, dass Blut zwar dicker, aber eben auch undurchsichtiger als Wasser ist. Man könnte diese Welt für einen fernen Planeten halten, auf dem die moralischen Maßstäbe an das Zusammenleben ganz und gar nicht den Unserigen entsprechen. Doch Prescher entführt den Leser nur in die Sechziger bzw. Siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts. Und in eine Großstadt, die so austauschbar ist wie die Geschichte, die sich durch die 19 Einzelteile zieht: Sie berichtet durchaus auch auf humorvolle Weise von einem Alltag, der wohl doch kein Einzelfall im Nachkriegsdeutschland war mit sich und ihrem eigenen Leben berufende Eltern, die Kinder in eine Welt setzten, in der sie selbst noch gar keinen Platz gefunden hatten. Prescher beschreibt bei diesen Menschen auch eine sich ver wandelnde Gesellschaft, in der verzweifelt, aber erfolglos die letzten Zipfel des alten Bezugssystems festgehalten wurden. Er lässt uns diese Veränderung oft mit der Naivität und der Subjektivität eines Kindes erleben. Mit dem Kopf an die Wand nähert sich dem Begriff Familie völlig unsoziologisch, dafür aber unterhaltsam.

Kurzbeschreibung Eine Familie (lat. familia Hausgemeinschaft) ist soziologisch eine durch Partnerschaft, Heirat oder Abstammung begründete Lebensgemeinschaft, im westlichen Kulturkreis meist aus Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und Kindern bestehend so steht es in Wikipedia. Wie das Leben in dieser Gemeinschaft aussieht, ist damit natürlich noch nicht erklärt. Denn Familie steht oft auch für Abgründe, die so tief sind, dass man meint, man blicke vom Mount Everest in den Marianengraben hinunter. In Mit dem Kopf an die Wand erzählt Manfred Prescher vom Leben, besser vom berleben, in einer solchen Familie. Der Co-Autor von We Will Rock You beschreibt den alltäglichen Wahnsinn in 19 Episoden, in dem er einige biografische Schlüsselsituationen herausgreift. Die Sichtweise ist dabei meist die des kleinen Jungen, der hartnäckig versucht, die Welt um ihn herum zu verstehen und dabei herausfindet, dass Blut zwar dicker, aber eben auch undurchsichtiger als Wasser ist. Man könnte diese Welt für einen fernen Planeten halten, auf dem die moralischen Maßstäbe an das Zusammenleben ganz und gar nicht den Unserigen entsprechen. Doch Prescher entführt den Leser nur in die Sechziger bzw. Siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts. Und in eine Großstadt, die so austauschbar ist wie die Geschichte, die sich durch die 19 Einzelteile zieht: Sie berichtet durchaus auch auf humorvolle Weise von einem Alltag, der wohl doch kein Einzelfall im Nachkriegsdeutschland war mit sich und ihrem eigenen Leben berufende Eltern, die Kinder in eine Welt setzten, in der sie selbst noch gar keinen Platz gefunden hatten. Prescher beschreibt bei diesen Menschen auch eine sich ver wandelnde Gesellschaft, in der verzweifelt, aber erfolglos die letzten Zipfel des alten Bezugssystems festgehalten wurden. Er lässt uns diese Veränderung oft mit der Naivität und der Subjektivität eines Kindes erleben. Mit dem Kopf an die Wand nähert sich dem Begriff Familie völlig unsoziologisch, dafür aber unterhaltsam.